

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

272

Wien, am 12. September 1934.

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Juni 1934.

Wie die Magistrats-Abteilung für Statistik mitteilt, kamen heuer im Juni 1.119 Säuglinge lebend zur Welt. Von den Lebendgeburten waren 576 Knaben und 543 Mädchen, 854 eheliche und 265 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 125, in Anstalten 994 Kinder geboren. Im Berichtsmonate erfolgten in Wien 37 Totgeburten.

Im vergangenen Juni starben von der Wiener Wohnbevölkerung 1.752 Personen; 890 waren männlichen und 862 weiblichen Geschlechtes. Als hauptsächliche Todesursachen wurden in 330 Fällen Krebs, in 320 Fällen organische Herzkrankheiten, in 178 Fällen Tuberkulose der Atmungsorgane und in 99 Fällen Arterienverkalkung angegeben; 90 Anzeigen bezeichneten Gehirnschlag als Todesursache, 86 Anzeigen Lungen- und Rippenfellentzündung, 41 Anzeigen Altersschwäche und 24 Anzeigen epidemische Krankheiten. 964 Verstorbene waren mehr als 60 Jahre alt. Im Berichtsmonate verübten 84 Personen Selbstmord; 140 Personen unternahmen einen Selbstmordversuch.

Ueber die Wanderungsbewegung wird berichtet, dass heuer im Juni 12.812 Personen nach Wien zuwanderten und 11.667 Personen von Wien abwanderten. Bei Berücksichtigung der Wanderungsbewegung und der Bevölkerungsbewegung ergibt sich für Juni 1934 eine Zunahme der Wiener Wohnbevölkerung um 512 Personen.

Der Wiener Hausreparaturfonds.

Der Magistrat macht darauf aufmerksam, dass die Einreichungsfrist um Gewährung eines Zuschusses aus dem Wiener Hausreparaturfonds mit 31. August abgelaufen ist. Ansuchen werden daher nicht mehr entgegengenommen.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistrats-Abteilung 28 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten, Fuhrwerksleistungen und Asphaltbetonarbeiten beim Strassenbau Paradiesgasse von der Grinzingerallee bis zur Gersunygasse; Anbotsverhandlung 21. September, 10 Uhr. Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

Versicherung gegen Drillinge.

Wie die "Mitteilungen der städtischen Versicherungsanstalt" berichten, gibt es insbesondere in Amerika zahlreiche Arten von Versicherungen. Zu den merkwürdigsten gehört nun zweifellos jene Versicherungsart, die vor ungefähr einem halben Jahr von einer Pariser Versicherungsgesellschaft eingeführt worden ist. Es handelt sich da um nicht mehr und nicht weniger als um eine Vorsorge gegen die finanziellen Unzukömmlichkeiten, die mit der Geburt von Zwillingen verbunden sind. Die Jahresprämie ist verhältnismässig niedrig. Schenkt eine junge Frau Zwillingen das Leben, dann erhält die Familie eine recht ansehnliche Entschädigung dafür. Die Pariser Versicherungsgesellschaft ist vor kurzem einen Versicherungsvertrag gegen Drillinge eingegangen. In diesem Fall hat die Gattin des Versicherten tatsächlich Drillinge bekommen und so musste die Pariser Versicherungsgesellschaft nicht weniger als eine halbe Million Franken auszahlen.